

Liebe Kinder,

in Zeiten des Corona-Virus, in denen wir alle zu Hause bleiben sollen, gibt es keine Kinderkirche im Paul-Gerhardt-Zentrum, aber hier auf der Seite der Kinderkirche findet ihr immer wieder Bastelideen, Rätsel, Spiele, usw., die euch die GUTE Nachricht, die FROHE BOTSCHAFT von Gottes Liebe und Nähe nach Hause bringen. Heute eine Geschichte:

Zufrieden kuschelt sich das kleine Schaf an den Hirten. Jetzt ist alles wieder gut!

Heute Morgen hatte es voller Übermut die Herde verlassen, hier ein Gräschen, dort einen Halm, ab und zu auch ein leckeres Kraut geknabbert. Ob es dort, weiter hinten beim Bach, auch so saftiges Gras gibt? Vielleicht schmeckte das ja noch viel besser? Neugierig sprang das kleine Schaf hierhin und dorthin, ließ sich verlocken von Gräsern und Kräutern und merkte gar nicht, wie es sich immer weiter von der Herde entfernte. Als es schließlich satt und zufrieden war, blickte sich das Schaf um und erkannte mit Entsetzen, dass von der Herde weit und breit nichts mehr zu sehen war. Wo sollte es nun hingehen? So ganz allein fühlte sich das kleine Schaf gar nicht wohl. Das Schaf lief nach rechts, das Schaf lief nach links, immer in der Hoffnung, den Weg zurück zur Herde zu finden.

Aber so weit das kleine Schaf auch lief, es fand den richtigen Weg nicht. Ganz im Gegenteil: Als die Sonne unterging und die Dämmerung sich über das Land breitete, fühlte sich das kleine Schaf einsam und traurig. Bald konnte es gar nichts mehr erkennen, so finster war es geworden. Kein Mond und kein Stern erhellte seinen Weg. Das kleine Schaf stand in der Dunkelheit und schrie sein „Mäh, mäh, mäh“ voller Angst hinaus in die Nacht. Es traute sich nicht mehr weiter und wusste auch, dass die Nacht gefährlich war: Wilde Tiere konnten kommen auf der Suche nach Futter.

Voller Sehnsucht dachte das kleine Schaf nun an die Herde und an den Hirten, dem die Schafe gehörten. Jeden Abend hatte der Hirte die ganze Herde um sich herum versammelt und auf seine Schafe aufgepasst. Es war ein guter Hirte. Tag und Nacht hütete er seine Schafe, er sorgte sich um sie, brachte sie zu den besten Futterplätzen und zum frischen Wasser der Bäche und Flüsse. In seiner Nähe ging es den Schafen gut, den großen und auch den ganz kleinen. Der Hirte war immer bei ihnen und hütete sie. Wie oft hatte er doch mit seinem Hirtenstab Gefahren abgewendet, wenn er mit den wilden Tieren kämpfte, um seine Herde zu beschützen, zu retten.

Wer sollte nun das kleine Schaf behüten, beschützen in dieser dunklen Nacht voller Gefahren? Ein letztes Mal erklang ein zaghaftes, mutloses „Mäh“, dann lauschte das kleine Schaf ängstlich hinaus in die Dunkelheit.

Plötzlich hörte es, wie das Gras raschelte. Voller Furcht glaubte es, jetzt käme ein wildes Tier, und es begann, angstvoll zu zittern. Aber was war das? Da kam kein wildes Tier. Da kam der Hirte, der den ganzen Tag über sein kleines Schaf gesucht hatte. Seine vertraute Stimme sprach: „Endlich habe ich dich gefunden, dich, mein verlorenes Schaf!“

Mit kräftigen Händen hob der Hirte das kleine Schaf hoch, hielt es behutsam und sicher in seinem starken Arm, streichelte es liebevoll und sprach beruhigend auf es ein. Er dachte an die Herde, die er zurückgelassen hatte, um das eine verlorene Schaf zu suchen. Er dachte auch an die treuen Hütehunde, die die Herde bewachten, so dass die Schafe in Sicherheit waren. Dann nahm er seinen Hirtenstab fest in die Hand und stapfte mit kraftvollen Schritten durch die dunkle Nacht, zurück zu seinen Schafen.

Das kleine Schaf aber fühlte sich rundum wohl, so sicher und geborgen – und es wusste ganz genau: Nie mehr wollte es sich von der Herde entfernen. Es wollte immer ganz nah bei seinem guten Hirten bleiben!

Was ihr alleine und auch zusammen mit der Familie tun könnt:

- Wenn ihr wollt, dann könnt ihr zu dieser Geschichte eine **Überschrift finden** und ein **Bild malen**.
- König David hat viele Psalmen geschrieben. Psalmen sind biblische Gebete. In einem seiner Gebete vergleicht König David sich selbst mit einem Schaf, das von Gott – dem guten Hirten – beschützt wird.
Zählt nach, wie oft ihr in der Geschichte das Wort „Schaf“ (Einzahl und Mehrzahl) entdeckt, und ihr könnt den **Psalm in der Bibel nachlesen**: Es ist Psalm __
Unter der Nummer 711 steht er auch im evangelischen Gesangbuch.
- **Überlegen**: Wann hat Gott mich schon einmal beschützt?
Kann ich in diesem Psalm die **FROHE BOTSCHAFT entdecken** für mich selbst, für meine Familie, für unsere Zeit?
- **Beten**: Es gibt verschiedene Arten von Psalmen, so Klage-, Dank- und Lobpsalmen. Vielleicht schreibt ihr ja euren eigenen Psalm, euer eigenes Gebet. Und seid gewiss: Gott hört euer Gebet, er hört euch zu. Immer.